



V.

Unser Verkehrsweisen

Wenn ein Gewerbe für einen größeren auswärtigen Kundenkreis schaffen soll, so ist vor allen Dingen nötig, daß ihm Rohmaterial zugeführt und die fertige Ware fortgeschafft wird. Dies ist die Ursache gewesen, daß sich schon in früherer Zeit in unserer Stadt als erstes Beförderungsmittel ein Boten- und Frachtfuhrwerk ausgebildet hat. Leider sind darüber aus früherer Zeit nur mündliche Ueberlieferungen erhalten worden. Einiges Wichtige daraus möge hier Platz finden. Es gab im vorigen und im Anfange dieses Jahrhunderts hier große Fuhrleute (Fleck, Kuhfuß, Fortdran, Meyer zc.), welche mit Fracht beladen in das Reich hinausfuhren und 4—6 Wochen unterwegs waren. Sie besuchten bestimmte Plätze und beförderten allerhand Waren, die ihnen übergeben wurden. Einige hiesige Fuhrleute beförderten ihre Frachten nach Braunschweig, Hamburg, Stettin, Danzig, Berlin, Leipzig zc. Von hier aus befrachteten sie sich mit Tuch und Leder und lieferten diese Waren an die Besteller. Von dort holten sie Tabak, Fischwaren, Pfefferkuchen, Speck, Walnüsse zc. Im Jahre 1828 waren hier 9 und 1842 10 Fuhrleute ansässig. Die Fuhrleute